

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hieroglyphica, Sonst Emblemata Sacra. Oder Schatzkammer Der Sinnbilder und Vorbilder

Groenewegen, Henricus

Leipzig, Anno 1707.

VD18 90815459

Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199643)

leben/ und mit den Leibern auferstehen. Ja auch mein todter Leib (die moynen die als ein todter Leib sind) sie sollen auferstehen. Wache auff und rühmet die ihr lieget unter der Erden: Dann dein Thau ist ein Thau das grünen Feldes/ aber das Land der Todten wirst du stürzen und das Land wird die überbliebenen auswerffen. Wer sehen will/ kan mercken/ daß hier keinesweges von der letzten/ sondern von der ersten und geistlichen Auferstehung geredet wird. Dieses zeigen alle die Umstände. Und den Schlüssel gibt uns das 27te Capittel vers. 13. Vergleich Ezech. 37: 1. Dan. 12: 2. Joh. 5: 25. Apoc. 20: 5. 6.

VI. Auch kan der Thau/ in dem Thau stehen/ von dem Thau naß werden/ bedeuten einen Stand des Ungemachs und Trübsalen/ darinnen JEsus und seine Glieder leiden. Siehe unsere Erklärungen über Cant. 5: 2. Thue mir auff/ meine Schwester/ meine Freundin/ meine Daube/ meine Vollkommene/ dann mein Haupte ist voll Thau/ und meine Haarlocken voll Tropffen von der Nacht.

Theil. חלק

WAn muß hier zu einem guten Fundament unser Figur/ etwas sehr merckwürdiges voraus in acht nehmen/ welches/ wann es nicht andächtig in acht genommen wird/ machen würde daß man des ganken Zwecks fehlete.

Theil ist hier nicht ein Stück von einem ganken/ dann wann das ganze unendlich ist/ so kan da keine Theilung statt haben. Sonst pflegt man (gleichwie wir endliche/ finiti Menschen in und um/ in & circa, das endliche und bemühende) ein endliches gewisses Ganze zu setzen/ da wir dann nach proportion theilen: geographic & arithmetice. Also wird hier Theil nicht genommen. Sondern vor ein von andern Dingen abgesonderetes Guth/ das jemand mit recht zukömt/ und ohne Streit nach allen Rechten eigenthümlich angehöret/ auch es besitzen und behalten kan/ so daß er sagt: das ist das Meinige. Setzet dann daß zwey Gemeinschaft haben (als David und Salomo nun gekrönet) Diocletianus und Maximianus an einem und eben demselben König/ oder Käyser Reich/ welches unvertheilet ist: Ein jedweder kan sagen:

E c c

Das

Das ganze Reich ist mein / das ist / es kömmt mir von rechts wegen zu. Ich und Diocletianus sind wohl unterschieden / aber das Reich ist unser gemein. Zum andern / dieses uneigentliche wird ein Theil genant im Absehen auf diejenigen denen es zukömt / welche es auff eine endliche Weise mit Stufen und Staffeln empfangen. Zum dritten: In Gegenstellung des Theils der Gottlosen / das endlich und zeitlich ist / und nicht *αὐτογενής* von einer Natur. Zum Exempel: Lasset ein König seinen Edelenten anbiethen die blinde Wahl verschlossener Büchsen angefüllet / mit Gold / Silber / Kupffer / ja Sand und Kieselsteinen: welche das letzte erwöhlet/haben ein Theil/und ihr Theil/aber nicht von dem Gange. Dann das ihrige ist *ἐτερογενής*, einer andern Natur und Art/und ist keine Vergleichung in dem Werth.

I. Es ist ein Theil der Gerechten / das nicht kan getheilet werden/sondern das sie unter sich gemein haben / welches David ausdrücket in dem Nahmen des Messias. Psal. 16: 5. Der Herr ist mein Gut und mein Theil / du erhältst mein Erbtheil. Und Ps. 119: 57. Der Herr ist mein Theil etc. Ps. 73. So bistu doch der Fels meines Herzens/und mein Theil in Ewigkeit. Jer. 10: 16. Jacobs Theil ist nicht gleich diesem / sondern Er ist es/der alles geschaffen hat.

II. Darnach ist Gottes Volck auch sein Theil/ das ist Erbe und eigene Besizung *λαὸς κληρονομία*, an dem niemand einiges Recht hat/ als er allein/so daß es ganz unzertheilet ist. Siehe Deut. 32. Dann des Herrn Theil ist sein Volck. Jacob ist die Schnur seines Erbes. Jer. 10: 16. Und Israel ist die Schnur seines Erbes / Herr Zebaoth ist sein Nahme.

III. Weiter/alle die geistliche und himmlische Gnadenreiche Segen als auch der Eintritt der Vöcker und Heyden die selig werden/sind das Theil der Kinder Gottes / viel reicher als das Erbs des Landes Canaan. Siehe El. 61: 7. Vor deine doppelte Schaam und Schande sollen sie jauchzen über ihrem Theil. Act. 8: 21. Du hast kein Theil noch Anfall an diesem Wort. Und Col. 1: 12. Der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht. Vergleich 1. phel. 4. Nachdem er auffgefahren / hat er Gaben gegeben.

IV. Ein ganz ander Theil / und einer andern Natur wird den Gottlosen zugetheilet. Siehe El. 17: 14. Um den Abend / siehe / so ist Schre

Schrecken da/ und eh es Morgen wird/ sind sie nimmer da. Das ist der Lohn unserer Räuber/ und das Erbe derer/ die uns das unfrige nennen. Und Ps. 11: 6. Er wird regnen lassen über die Gottlosen/ Blitz/ Feuer und Schwefel/ und ihnen ein Wetter zu Lohn geben und ein gewaltiger Sturmwind wird das Theil ihres Bechers seyn. Und dazu kommen dann vor ihr Theil alle die äußerliche Glückseligkeiten/ und die Genießungen der Sünden/ die Gott ihnen zuläßt in seinem Zorn/ damit sie ihr Urtheil desto schwehrender machen/ und sich mit den unvernünftigen Thieren in den Geschöpfen verderben/ da sie sich mästen als auf den Schlachtag. So redet Jesus in der Parabel von dem reichen Mann/ Luc. 16. Sohn du hast dein Theil gehabt in diesem Leben.

V. Die heilige Schrifft redet von einer Zertheilung des Herzens. Hof. 10: 2. Erstlich/ wann das Herz nicht recht ist vor Gott/ sondern zwischen Gott und der Welt zertheilet/ und hincet auf beyden Seiten. 1 Reg. 18: 2. Wogegen gesetzt wird ein aufrichtig und warhafftiges Herz. Jol. 24: 14. 15. Ein Herz das vereiniget ist zur Furcht des Nahmens Gottes. Ps. 68. Von den zertheilten Menschen wird gesagt daß sie reden mit einem Herzen/ und mit einem Herzen. Siehe Ps. 12: 1. 2. Das ist doppelherzig und unbeständig seyn in thren Wegen. Jac. 1. Zum andern. Wann die Menschen in den Zusammenschwerungen/ welche sie gegen Gott und seine Kirche schmieden untereinander zertheilet/ oder uneinig werden/ wie so die Bauleute des Babylonischen Thurms in Reden und Sprachen untereinander zertheilet wurden/ und ihr Werk deshalb zerstreuet ward. Und gleichwie Gott bey Ezechiel bezeuget/ daß er den Gog und Magog die Feinde seiner Kirche untereinander zertheilon wolle/ und das Schwert des einen gegen den andern stellen. Ezech. 38: 21.

VI. Die Zertheilungen der Königreiche/ Monarchien und Staaten wird hierdurch auch zu erkennen gegeben/ wie in dem Gleichniß eines Mantels der zertrennt und entzwey gewissen worden/ die Zertrennung der Stämme Israels in zwey Theile angezeigt wurde. Also wurde das Reich Babels zertheilet [Mene Mene Tekel Upharfin] unter die Perser und Meder. Dan. 5: 25. Siehe auch von dergleichen Zertheilung Apoc. 16: 19.